



Kauderwelsch



Hindi

Wort für Wort



Zahlen

०	0	shūnya	१	1	ek
२	2	do	३	3	tīn
४	4	cār	५	5	pāñtsch
६	6	cāh	७	7	sāt
८	8	āṭh	९	9	nau
१०	10	das			

11	gyārah	12	bārah
13	terah	14	caudah
15	pandrah	16	solah
17	sattrah	18	aṭhārah
19	unnis	20	bis

21	ikkīs	22	bāis
23	teis	24	caubis
25	paccīs	26	chabbis
27	sattāis	28	aṭhāis
29	uñtis	30	tis

40	cāis	50	pacās
60	sāṭh	70	sattar
80	assī	90	nawe, nabbe

100	sau
101	ek sau ek
111	ek sau gyārah

1000	hasār
2000	do hasār
100.000	ek lākh
10.000.000	ek kror

**Kauderwelsch
Band 17**



Impressum

Rainer Krack

Hindi – Wort für Wort

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

16. Auflage 2018

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

<i>Bearbeitung</i>	Josef Overberg, Birgit Steffen
<i>Layout</i>	Christine Schönfeld
<i>Layout-Konzept</i>	Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
<i>Umschlag</i>	Peter Rump (Titelfoto: Rainer Krack)
<i>Kartographie</i>	Iain Macneish
<i>Fotos</i>	Rainer Krack

IPDF-ISBN 978-3-8317-4400-8

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch direkt über unseren Internet-Shop:

www.reise-know-how.de

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter **www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit**

Kauderwelsch

Rainer Krack

Hindi

Wort für Wort

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

Talk to each other!



Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: www.reise-know-how.de/kauderwelsch/017.

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Hindi**“ separat erhältlich ist – als Download über Online-Hörbuch-Shops (ISBN 978-3-95852-049-3) oder als CD im Buchhandel (ISBN 978-3-95852-299-2).

Beide Versionen erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

■ www.reise-know-how.de

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Inhalt

- 9 Vorwort
- 12 Hinweise zur Benutzung
- 14 Land & Sprache
- 16 *Karte von Indien*
- 19 Das Hindi-Alphabet
- 20 Aussprache & Betonung
- 24 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 27 Hauptwörter
- 34 Persönliche Fürwörter
- 35 Sein oder nicht sein?
- 36 Wortstellung
- 40 Fragewörter
- 41 Eigenschaftswörter
- 42 Besitzanzeigende Fürwörter
- 46 Umstandswörter
- 47 Steigern & Vergleichen
- 51 Verhältniswörter
- 52 Verben & Zeiten
- 64 Vom Besitzen
- 67 Auffordern & Befehlen
- 68 Zahlen & Zählen
- 70 Zeit & Datum

Konversation



- 75 Mini-Knigge
- 81 Begrüßen & Danken
- 85 Streitigkeiten?
- 89 Die liebe Verwandtschaft
- 92 Zu Gast sein
- 93 Essen & Trinken
- 99 Im Hotel
- 102 Wo man kein Hindi braucht
- 105 Kaufen & Feilschen
- 113 Unterwegs ...
- 119 Wetter & Jahreszeiten
- 122 Krank sein

Anhang



- 127 Literaturhinweise
- 129 Wörterliste Deutsch-Hindi
- 158 Wörterliste Hindi-Deutsch
- 192 Der Autor

- Buchklappe vorne Zahlen, Aussprache & Lautschrift*
- Buchklappe hinten Die wichtigsten Fragewörter*
- Die wichtigsten Richtungsangaben*
- Die wichtigsten Fragen*
- Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen*



Mumbai: offizielle Amtssprache hier ist Marathi, aber die Mehrheit spricht Englisch und Hindi



Unzählige Male ist es mir in Indien so ergangen: Die Taxifahrer versuchten nicht, mich übers Ohr zu hauen, die Basarhändler verkauften mir ihre Waren zu „einheimischen“ Preisen, die Kellner bedienten mich mit ausgesuchter Freundlichkeit, und in langen Warteschlangen ließ man mich bereitwillig vor. Das alles, weil ich Hindi sprach, dessen sich die meisten Inder bedienen.

Nun, in der Warteschlange hätte ich auch anders vorankommen können: Gibt es doch im indischen Bundesstaat Rajasthan seit kurzem eine Verordnung, die besagt, dass jede Person, die sich im Zuge der Familienplanung hat sterilisieren lassen und dies durch einen Ausweis belegen kann, sich an die Spitze jeder Schlange vorschieben darf. Ehrlich gesagt – der Weg über das Hindi war mir da doch schon lieber!

Denn so schwer, wie es durch seine schwungvoll-fremden Zeichen erscheinen mag, ist das Hindi auch wieder nicht. Schließlich handelt es sich bei dieser Sprache um einen weit entfernten Verwandten des Deutschen. Hindi und Deutsch sind beide mehr oder weniger mit dem Sanskrit verwandt – das Hindi natürlich mehr als das Deutsche. Ähnlichkeiten zum Deutschen haben sich zumindest bei einigen Vokabeln



bis heute erhalten. So bedeutet **bandhan** „Verbindung“ oder „Bande“, **sitārā** ist der „Stern“ und **shāl** bleibt „Schal“. Klingt doch gar nicht so schwer, oder? Selbst die Engländer, die sich mit dem Erlernen fremder Zungen nicht sehr leicht tun, haben sich in den 200 Jahren ihrer Herrschaft über Indien an die 2000 Wörter aus dem Hindi angeeignet.

Einige davon fanden auch den Weg ins Deutsche: So weiß jeder heutzutage, was ein Bungalow (von Hindi: **banglā**) ist, dass Curry (Hindi: **karḥī**) lange im Munde nachzubrennen pflegt oder dass ein Shampoo (von: **cāmpnā** – kneten, massieren) gut einmassiert werden will. Kaum jemand jedoch weiß, dass es sich bei diesen Worten um Verbalimporte aus Indien handelt.

Dafür dürfte das Hindi die Sprache der Zukunft sein: Zwar steht es in der Reihenfolge der meist gesprochenen Sprachen hinter Chinesisch und Englisch an dritter Stelle – dabei wird das in Pakistan gesprochene Urdu, das vom Hindi nur geringfügig abweicht, mitgerechnet – doch ist zu erwarten, dass sich noch einiges in der Reihenfolge tut! Womit wir wieder bei der Geburtenkontrolle angelangt wären ...

Bei meinen vielen Reisen durch Indien ist mir eines immer aufgefallen: Wenn ich Englisch sprach, respektierte man mich als einen **sāhib** (Herr) aus dem fernen, reichen Europa. Das machte sich immer ganz gut, wenn ich mich durch brenzlige Situationen hindurch-



boxen musste. Englisch ist in Indien immer noch die Sprache des Befehle erteilenden Vorgesetzten. Sprach ich dagegen Hindi, so öffneten sich die Gesichter zu einem breiten, einladenden Lachen, und ich war viel mehr als der **sāhib**: Man hatte mich als **dost**, „Freund“ akzeptiert.

Merke: Das schönste Kompliment, das man den Bewohnern eines Landes machen kann, ist, ihre Sprache zu sprechen – oder es wenigstens zu versuchen.

Motor-Riksha in der ehemaligen portugiesischen Enklave Diu



Hinweise zur Benutzung

Der Kauderwelsch-Band „Hindi“ ist in drei wichtige Abschnitte gegliedert:

Grammatik

Die **Grammatik** beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach gehalten wie möglich. Deshalb sind auch nicht sämtliche Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Wer nach der Lektüre gerne noch tiefer in die Grammatik eindringen möchte, findet im Anhang einige Tipps zum Weiterlernen. Natürlich kann man die Grammatik auch überspringen und sofort mit dem Konversationsteil beginnen. Wenn dann Fragen auftauchen, kann man immer noch in der Grammatik nachsehen.

Konversation

Konversation: In diesem Teil finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie Hindi „funktioniert“ und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später in Indien hören werden.

Wort-für-Wort-Übersetzung

Jede Sprache hat ein typisches Satzbau-muster. Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge der Sätze auf Hindi zu verstehen, ist die **Wort-für-Wort-Übersetzung** in *kursiver* Schrift gedacht. Jedem Hindi-Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung.

Wird ein Hindi-Wort im Deutschen durch zwei Wörter übersetzt, werden diese zwei Wörter in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit einem Bindestrich verbunden.

ye santre bahtarīn haiñ.

diese Orangen am-besten sind

Diese Orangen sind am besten.



kitnā / kyā bajā hai?

wieviel / was geschlagen ist

Wie spät ist es?

Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satzschablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Mit einem kleinen bisschen Kreativität und Mut können Sie sich neue Sätze „zusammenbauen“, auch wenn das Ergebnis nicht immer grammatikalisch perfekt ausfällt.

Die **Wörterlisten** am Ende des Buches helfen Ihnen dabei. Sie enthalten einen Grundwortschatz von je ca. 1000 Wörtern Deutsch-Hindi und Hindi-Deutsch, mit denen man schon eine ganze Menge anfangen kann.

Die **Umschlagklappe** hilft, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Wenn alles nicht mehr weiterhilft, dann ist vielleicht das Kapitel **„Nichts verstanden? – Weiterlernen!“** der richtige Tipp. Es befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, mit der richtigen Formulierung für z. B. „Ich habe leider nicht verstanden.“ oder „Wie bitte?“ auszuhelfen.

Werden in einem Satz mehrere Wörter angegeben, die man untereinander austauschen kann, steht ein Schrägstrich zwischen diesen.

Wörterlisten

Umschlagklappe

Seitenzahlen

Um Ihnen den Umgang mit den Zahlen zu erleichtern, ist auf jeder Seite die Seitenzahl auch auf Hindi angegeben!



Land & Sprache

Das Hindi ist ein Abkömmling des Sanskrit, der legendären heiligen „Sprache der Götter“, die ihre Blütezeit um 400 v. Chr. hatte. Deutsch und Hindi sind beide mehr oder weniger mit dem Sanskrit verwandt – das Hindi natürlich mehr als das Deutsche. Beide Sprache sind Tochtersprachen des sogenannten **Proto-Indo-Europäisch (PIE)**. Das PIE wurde von den Ariern in Zentralasien gesprochen, und da niemand weiß, wie sie selber ihre Sprache nannten, behilft man sich mit diesem wissenschaftlichen Kürzel. Als die Arier von Zentralasien aus in verschiedene Himmelsrichtungen abwanderten, wurde aus PIE im Laufe der Zeit Sanskrit, als auch die europäischen indo-arischen Sprachen.

Seit den großen Mosleminvasionen, die Indien ab dem frühen 11. Jahrhundert heimgesucht hatten, besteht ein beachtlicher Teil des Vokabulars aus persischen oder arabischen Wörtern, die die Eindringlinge aus ihrer Heimat mitgebracht hatten. Aus diesem Grunde gibt es im Hindi eine Vielzahl von Vokabeln, die ebenso im modernen Arabisch vorkommen oder auch in anderen Sprachen der islamischen Welt. (Beispiel: **akhbār** – Zeitung, im Hindi als auch Arabisch; **kitāb** – Buch, im Hindi und im Türkischen). Das Hindi ist somit eine Art Mischsprache, in der sich Sanskrit mit Persisch und Arabisch vermengt, was



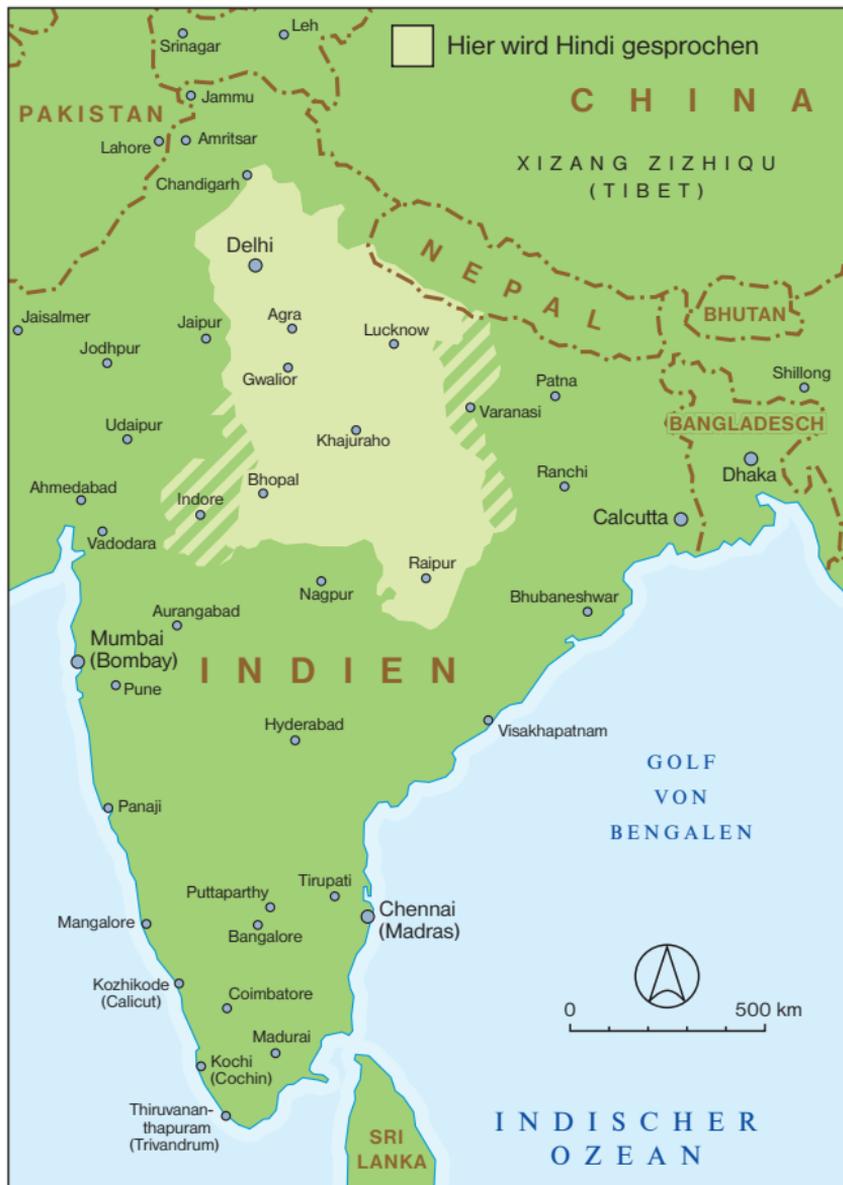
jedoch einen kleinen Nachteil mit sich bringt: Für viele Vokabeln des Deutschen existiert gleich ein ganzes Sortiment an Hindi-Begriffen. Die einen entstammen dem persisch-arabischen Bereich, die anderen dem Sanskrit. Dazu einige Beispiele:

Blut	khūn, rūdhir, rakt, lahū
Haus	ghar, makān, bhawan, mansil
Liebe	pyār, prem, mohabbat, ishk
Zeit	samay, zamānā, wakt, kāl
aber	magar, lekin, par, parantu, kintu

Regional verschieden ist natürlich – der immensen Größe des Landes zufolge – die Aussprache als auch die „Qualität“ des Hindi. Im allgemeinen wird gesagt, dass das Hindi im Bundesstaat Uttar Pradesh im Norden des Landes das „reinste“ sei. Besonders die Stadt Lucknow wird als eine Art Hochburg der Hindikultur betrachtet. Nicht so gut weg kommt dagegen Mumbai: Dort, so sagt man, wird **bindās**-Hindi gesprochen. **bindās** ist ein Slangwort und nicht leicht zu übersetzen. Es bedeutet so viel wie „dreckig, frech, großschnäuzig, cool“ oder „sorglos, unbekümmert“. Das Mumbai-Hindi legt keinen Wert auf korrekte Grammatik, was sich aus der bunten Mischkultur der Stadt erklärt. Schließlich wohnen dort Abertausende von Menschen, die eine der vielen indischen Sprachen zur Muttersprache haben: Marathi, Gujarati oder Panjabi, Konkani, Telugu oder Tulu. Hindi ist für alle der ge-



Karte von Indien





eignete gemeinsame Nenner, um zu kommunizieren. Dass die ausgefeilte Grammatik dabei auf der Strecke bleibt, ist einzusehen.

Hiermit haben wir nun ausgesprochen, dass es einen Wust von Sprachen in Indien gibt. Nicht ganz zu Unrecht hat der indische Journalist und Schriftsteller Khushwant Singh sein Land als ein neuzeitliches Babel bezeichnet. Offiziell werden 23 Sprachen als Landessprachen anerkannt, allen voran Englisch und Hindi. Insgesamt soll es nicht weniger als 225 verschiedene Sprachen und weitere 845 Dialekte in Indien geben, einige davon noch unerforscht. Zwei große Sprachgruppen existieren in Indien. Die dravidische im Süden des Landes und die sanskrit-basierende im Norden, der das Hindi angehört. Gemeinsam ist den beiden Gruppen lediglich eine Anzahl von Sanskrit-Vokabeln. Zöge man eine Linie quer durch Indien, etwa von Goa im Westen nach Hyderabad und weiter geradeaus, so erhielte man grob das sprachlich geteilte Indien. Oberhalb der Trennungslinie wird Hindi von jedermann verstanden, darunter in weit geringerem Maße.

Die indische Regierung ist bemüht, Hindi auch im Süden als Nationalsprache zu propagieren, und es ist zu erwarten, dass sich die Zahl der Hindi-Sprecher dort in Zukunft erhöhen wird.

Urdu

Noch etwas für Travellers in Pakistan: Wer Hindi spricht, wird überall in Pakistan zurechtkommen. Wie schon erwähnt, ist das pakistanische Urdu dem Hindi fast gleichzusetzen. Die Grammatik ist absolut die gleiche, nur



der Wortschatz weicht in einigen Fällen voneinander ab. Wenn der Hindi-Sprecher Vokabeln von Sanskriterkunft benutzt, wird der Urdu-Sprecher auf Wörter aus dem persisch-arabischen Bereich zurückgreifen. Man könnte Hindi und Urdu mit zwei Kreisen vergleichen, die sich weitgehend überschneiden, jedoch noch ihre „eigenen“, ungedeckten Kreis-sektoren bewahren.

Das Urdu wird in dem Arabischen entlehnten Schriftzeichen von rechts nach links geschrieben, während das Hindi mit seinem Devanagari-Alphabet „normal“ von links nach rechts verläuft.

Transkribierung

Da das Hindi über Laute verfügt, die es nicht in den europäischen Sprachen gibt, wurde ein Transkribierungssystem entwickelt, mit dem diese Laute eindeutig gekennzeichnet werden können. Diese Art der Transkribierung findet man in linguistischen oder kulturellen Fachbüchern vor. Im Folgenden benutzen wir eine etwas vereinfachte Variante dieser fachmännischen Umschreibung; diese ist ausreichend, um dem Laien die Aussprache zu verdeutlichen, lässt aber einige Feinheiten aus, die unter Umständen verwirrend sein können. Im Hindi gibt es z. B. zwei **sh- (sch-)**-Laute, die praktisch gleich ausgesprochen werden, in Fachbüchern aber dennoch unterschiedlich transkribiert werden. Diese Feinheit lassen



wir hier aus praktischen Gründen aus. Außerdem werden die im Hindi vorhandenen Nasallaute oft auf verschiedene Art dargestellt; wir begnügen uns hier mit einer vereinfachten Variante, die zur Aussprache völlig ausreicht.

to calo, hindi warna-mālā likho!

doch geh Hindi Alphabet schreibe

Also los, schreibe jetzt das Hindi-Alphabet!

Das Hindi-Alphabet

Das Hindi verfügt über 11 Selbstlaute (Vokale) und 35 Mitlaute (Konsonanten). Außer den Zeichen für diese Laute gibt es im Devanagari-Alphabet eine theoretisch unbegrenzte Zahl von kombinierten Konsonanten, so dass die Schrift nicht einfach zu erlernen ist.

Das Devanagari-Alphabet

Vokale

अ	आ	इ	ई	उ	ऊ
a	ā	i	ī	u	ū
ऋ	ए	ऐ	ओ	औ	
ri	e	ai	o	au	